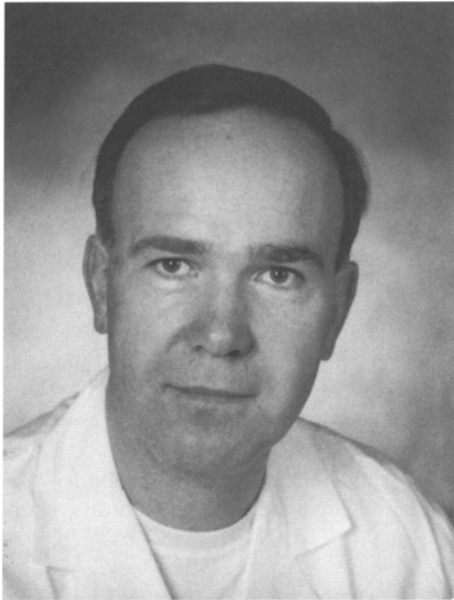


Editorial



Im vorliegenden Heft werden 4 Arbeiten publiziert.

Die erste Arbeit von Prof. Miller beschäftigt sich mit der Geschichte der Kontaktlinse und gibt einen guten Überblick über Entwicklungen in der Kontaktologie.

Die nächste Publikation betrifft das Binokularsehen nach Ablatiochirurgie. Dabei ergeben sich interessante Aspekte für das postoperative funktionelle Ergebnis von Patienten, ins-

besondere was die Verkehrstauglichkeit betrifft. Durch Vernarbungen, wie auch durch die eindellenden Maßnahmen selbst kann es postoperativ zu mehr oder weniger starken Motilitätsstörungen kommen, was zu störenden Doppelbildern führen kann. Die Veränderungen können auch während des späteren postoperativen Verlaufes auftreten und Fahrtauglichkeit verhindern.

Die beiden weiteren Publikationen kommen aus der Wiener Klinik.

Die erste der beiden Arbeiten untersucht den Visus von implantierten Monofokallinsen nach Kataraktchirurgie. Die Visusbestimmung bei bestimmten Abständen wird mit Defokussierungskurven verglichen. Dabei zeigt sich, dass Ergebnisse von Defokussierungskurven nicht die Miosis der Naheinstellungsreaktion und nicht den Verkleinerungseffekt der vorgesetzten Minusgläser berücksichtigen, daher waren die Werte der Visusbestimmung bei bestimmten Abständen besser als die Ergebnisse der Defokussierungskurven.

Die zweite Arbeit betrifft die Korrektur von hoher Fehlsichtigkeit mittels Implantaten. Dabei wurde vorwiegend höhere Kurzsichtigkeit behandelt. Das interessante Konzept und Langzeitergebnisse werden vorgestellt. Leider ist das dabei auftretende Problem der möglichen Kataraktentstehung noch nicht gelöst.

Ich hoffe, dass für die nächsten Hefte mehr Vorträge, die bei der Tagung der ÖOG gebracht wurden, zur Publikation eingereicht werden, um den Fortbestand unserer wichtigen Fachpublikation zu sichern.

Ihr

ao. Univ.-Prof. Dr. C. Skorpik